

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 2316052611	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Semidei Zuname			Constanze Vorname		
Fredrich, Volker Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Ausflug mit Bär Titel			ID: 162316052611		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-86429-273-6 ISBN		36 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)		
Tulipan Verlag			München Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Freundschaft Tiere		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 26.05.2016		
Verlag Datum			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		

Inhaltsangabe
 Die Kindergartengruppe macht einen Ausflug in den Zoo, doch dann bekommt der Gang für einen Jungen eine ganz neue Richtung – faszinierend, verspielt und leichtfüßig. Viel Spaß beim Mitgehen...

Beurteilungstext
 Die Kindergartengruppe ist im Zoo, die verschiedenen Tiere faszinieren, doch so richtig spannend wird es für den kleinen Leonard, als sich ihm plötzlich eine Pranke auf die Schulter legt. Der Eisbär fragt, ob sie nicht gemeinsam einen Ausflug machen wollen. Und das wollen sie natürlich unbedingt – zuerst geht es zum Hafen, wo sie eine Currywurst essen. Dann gehen sie nachhause, wo getobt wird und eine Menge Sandwiches verputzt werden, bevor sich der Bär wieder auf den Rückweg in den Zoo macht. Der Bär hat konkrete Wünsche, vor allen Dingen ist er immer hungrig. Doch auch wenn die umstehenden Menschen mitunter etwas schockiert sind, mit wem der kleine Junge da unterwegs ist, so stellt sich ihnen doch niemand in den Weg. Der ungewöhnliche Ausflug wird nur dadurch als Fiktion entlarvt, da er am Ende als Tagtraum des Jungen aufgelöst wird, der nicht etwas von einem wirklichen Eisbären, sondern von der Erzieherin beendet wird. Das Bilderbuch erzählt mit einfachen und überschaubaren Satzfragmenten, die aus der Perspektive des Jungen Leonard formuliert werden. Am Anfang wird eine kindliche Handschrift genutzt, die die Geschichte fast wie einen Erlebnisaufsatz erscheinen lässt. Die Bilder sind großformatig, in den Hintergründen sind digital flächenhaft bearbeitete Fotos erkennbar. Diese werden von leicht karikierten, fein konturierten und ebenfalls digital erstellten Figurentypen bevölkert. Witzige Accessoires wie die Brusttaschen mit den Fischen lockern die Bilder zusätzlich auf. So entsteht ein ziemlicher Spaß rund um eine nicht besonders ernst gemeinte Geschichte. Der Bär und der Junge sind ein starkes Team und stellen sich gegenseitig nie in Frage. Gerade dieses scheinbare Selbstverständnis lockert das Buch ungemein auf. Viel Spaß bei der Lektüre!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LB13 Kürzel	Nr. 12164103	
Verf./Bearb./Hrsg.: Schlüter Zuname			Andreas Vorname		
Napp, Daniel Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Blutspur in Berlin Titel			ID: 1612164103		
City Crime Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-86429-261-3 ISBN			192 Seitenzahl	11,95 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag			München Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Kriminalerzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Berlin Politik Korruption		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 26.06.2016		
Verlag Datum			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		

Inhaltsangabe

Die Geschwister Finn und Joanna dürfen am ersten Kinderparlament im Bundestag teilnehmen und über die Nutzung eines Grundstückes im Zentrum Berlins abstimmen. Aber unversehens befinden sich die beiden in einer Kriminalgeschichte, in der es um weit mehr geht als um die Entscheidung, ob ein Abenteuerspielplatz oder ein Gamehouse gebaut werden soll.

Beurteilungstext

Das Buch gehört zu der Reihe "City Crime", die in bei Touristen beliebten Städten spielt und neben den Kriminalgeschichten auch eine Karte der jeweiligen Innenstadt und ein kleines Wörterbuch enthalten.

Das vorliegende Berliner "City Crime" weckt mit seinem Titel "Blutspur in Berlin" zunächst blutrünstigere Erwartungen bezüglich des Inhalts als letztendlich erfüllt werden.

Glücklicherweise möchte ich anmerken, denn die Themen Politik, Wirtschaft und Korruption sind in eine wirklich spannende und actionreiche Detektivgeschichte eingearbeitet worden. En passent erfahren die LeserInnen etwas über politische Entscheidungsprozesse und Interessengruppen, die diese möglicherweise zu beeinflussen versuchen.

All das ist mit Beispielen aus dem ganz aktuellen Berliner Polit- und Stadtgeschehen verbunden.

Und es stellt sich die Frage: Wo beginnt persönliche Vorteilsannahme und ab wann ist sie demokratieschädigend? Dieser Konflikt wird mit den unterschiedlichen Positionen der Geschwister Finn und Joanna gut dargestellt. Während der jüngere Finn in Aussicht gestellte materielle Vorteile in einem entwicklungsgemäßen noch etwas kindlichen Egoismus für eine tolle Sache hält, hat die ältere Schwester eine sehr viel kritischere Wertung solcher Mechanismen.

Dieses Spannungsfeld bietet einerseits Identifikationsmöglichkeiten und ermöglicht andererseits die Einnahme unterschiedlicher Sichtweisen auf das Thema und könnte so auch zur Entwicklung eines Demokratieverständnisses beitragen. Hilfreich sind an dieser Stelle die Erklärungen zu politischen Begriffen, die im hinteren Teil des Buches zu finden sind.

Zwei Kritikpunkte sollten dennoch angebracht werden:

Zunächst ist die Handlung in einigen Punkten wenig realistisch und ein bisschen übertrieben, was allerdings der Spannung der Geschichte sehr zu Gute kommt.

Als Zweites steht das enthaltene "Kleine Wörterbuch des Berliner Dialekts" in keinem Zusammenhang mit der Handlung des Buches, außer dass die Geschichte in Berlin spielt. Das ist irritierend, abgesehen davon, dass bestimmte Begriffe im aktuellen Berlinerisch schon lange nicht mehr gebraucht werden oder noch nie gebraucht wurden.

Da die enthaltenen Glossare die Idee der City Crime-Reihe unterstützen, kann man dies vielleicht grundsätzlich gelten lassen, für einen gebürtigen Berliner wirkt es jedoch in der vorliegenden Zusammenstellung etwas bemüht.

Zu empfehlen ist dieser spannende Berlin-Krimi dennoch für 10-14jährige LeserInnen, die sich für Berlin als Stadt und für eine politische Beteiligung interessieren oder dafür interessiert werden sollen.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	atan Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12164131 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schirneck Zuname		Hubert Vorname	
Wiemers, Sabine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Das geheimste Geheimnis der Welt Titel			ID: 1612164131
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-86429-263-7 ISBN	36 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Tulipan Verlag	München Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Geheimnis Neugier Freundschaft
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: 26.06.2016
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Maya ist unglücklich. Alle Kinder haben ein Geheimnis, nur sie nicht. Am nächsten Morgen hat ihr ihre Mutter ein schön verziertes Kästchen auf den Tisch gestellt. Sie darf es behalten. Es ist ein Geheimnis darin und alle Kinder, auch Maya, sind so gespannt darauf. Nach ein paar Tagen gibt ihr ihre Mutter auch den Schlüssel zu dem Kästchen, doch Maya ist unentschlossen. Soll sie eine Enttäuschung riskieren, wenn das Geheimnis gar nicht so toll ist oder lieber weiter die Neugier aushalten?

Beurteilungstext
 Diese simple Geschichte erfasst das Wesen eines Geheimnisses besser als ein philosophischer oder psychologischer Erklärungsversuch. Es ist nicht der Gegenstand als solcher, der das Geheimnis so anziehend macht, sondern der Zauber, der von ihm ausgeht. Alle Kinder wollen ein Geheimnis haben und es anderen Kindern auch mitteilen. Diese Attraktion will jeder haben und jeder will es vom anderen wissen. Die Neugier ist aufregend und gleichzeitig kaum auszuhalten. Es sind die Wünsche und Träume von etwas Schönerem, die das Geheimnis so aufwerten. So denkt Maya an einen goldenen Ring, bunte Glitzersteine oder auch eine Fahrkarte in ein fremdes Land. Diese Gedanken sind wunderschön farbig und phantasievoll illustriert. Kurz darauf fallen einem aber auch die denkbaren Enttäuschungen ein. Maya befürchtet eine Maus, ein paar abgeschnittene Fingernägel, einen alten Sonntag oder einen Zettel mit der Aufschrift „Otto hat in die Hose gemacht“. Die schwarzweißen Illustrationen setzen diese Gedanken noch vielfältig fort.
 Maya entscheidet sich schließlich dagegen, das wunderschön verzierte Kästchen von ihrer Mutter aufzumachen. Sie verschiebt es von Tag zu Tag, bis heute. Während alle anderen Kinder ihre Geheimnisse längst vergessen oder jemandem verraten haben, hat Maya ihres behalten, denn es ist das geheimste Geheimnis der Welt.
 Die Spannung um das verschlossene Kästchen überträgt sich ungefragt auch auf den Leser und Betrachter. Von Seite zu Seite wächst die Neugier und klingt auch nach dem Ende des Buches weiter, denn das Geheimnis wird ja nicht gelüftet. Es bleibt dem Leser überlassen, sich weiter vorzustellen, was wohl in dem Kästchen ist und hinzunehmen, dass er es nie erfahren wird.
 Sowohl die Geschichte als auch die sehr schöne Gestaltung machen dieses Bilderbuch zu einem Lieblingsstück.

Niedersachsen Landesstelle	Bad Fallingbostal Ausschuss	Wa Kürzel	Nr. 1815655
Verf./Bearb./Hrsg.: Pannen Zuname		Kai Vorname	
ID: 18151815655		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Pannen, Kai Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Du spinnst wohl Titel		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			
ISBN 978-3-86429-231-6	Seitenzahl 104	Preis (EURO) 14,95	
Verlag Tulipan	Ort München	Jahr 2015	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantastische Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Weihnachten Freundschaft Fantastik	
Erstelldatum: 16.04.2016		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Am 1. Dezember geht dem dicken Karl-Heinz eine leckere Stubenfliege ins Netz. Damit der Weihnachtsbraten bis zum Fest frisch bleibt, hängt er ihn gut verpackt am Rand seines Spinnennetzes auf. Weit außen natürlich, denn der Braten quasselt was von dringenden Terminen und Karl-Heinz weiß: Mit seinem Essen spricht man nicht!

Beurteilungstext
 Auch wenn Fliege Bisy es sich nun wirklich nicht leisten kann, in der Vorweihnachtszeit hier einfach so rumzuhängen, eine Wahl hat er nicht. Nun, dann soll ihm die Spinne wenigstens helfen. Denn da er sich ja nicht mehr bewegen kann, muss jemand anderes alles für ihn erledigen: Termine absagen, Nase jucken, füttern, in die Nikolausschuhe gucken . . . Karl-Heinz ist genervt. Tag für Tag ist etwas Neues, dabei will die Spinne doch nur ihre Ruhe haben. Doch die beiden haben mit ihrer Begegnung ein Abhängigkeitsverhältnis geschaffen, daran ist nun nicht mehr zu rütteln. Und Karl-Heinz glaubt sich auch verantwortlich. So entwickelt sich aus dem anfänglichen Mitgefühl eine innige Freundschaft, die dem Leser das vertraute Fest mal aus einer ganz anderen Perspektive zeigt.

"Spinne. Aufwachen. . .", so oder ähnlich beginnen von nun an alle Tage (Kapitel) für Karl-Heinz. Am Ende jedes Kapitels schläft er dann erschöpft und glücklich ein. Ein schönes Muster, um die Geschichte als Einschlafgeschichte zu lesen, zumal auch die Kapitellängen in dieser Hinsicht dem Zuhöreralter angepasst sind.

Der urkomische Wechsel in die "Käferperspektive" entführt uns in eine neue Welt, hin zu profanen Neuigkeiten, elementaren Alltäglichkeiten, tiefeschürfenden philosophischen Erkenntnissen. Aber spätestens wenn der Bringdienst zum Essen bestellt wird, ist die Kluft zwischen dem Leser und den Protagonisten überbrückt und man bewegt sich wieder auf bekanntem Terrain. Ganz langsam verschwinden die Grenzen zwischen dem Gast, "nein, dem Braten" und der "fetten, dummen, faulen Spinne" Der bemitleidenswerte Einzelgänger, der sich selbst zum Außenseiter stempelt, pflegt seine Schwächen. Aber der lebenserfahrene Freund zeigt sie ihm auf: Selbstbetrug, Bequemlichkeit, Traurigkeit, Vorurteile, Ausgrenzung, Ängste, Vermeidungsstrategien machen ihn einsam. Zwei völlig entgegengesetzte Lebensentwürfe prallen hier aufeinander und sind am Ende doch gar nicht so unvereinbar, wenn man genau hinsieht.

Kai Pannen lädt auch zu einem praktischen Perspektivwechsel ein. Vielleicht bekommt der kleine Leser Lust, über den blanken Kachelfußboden bis zum weißen Küchenschrank zu "krabbeln". Vielleicht erspät auch er in einer Ritze unter dem Schrank die riesige Markthalle, um das quirlige Leben dort zu beobachten.

Die Vermenschlichung der Protagonisten und ihrer Umwelt macht vor allem eins deutlich: Letztendlich sind wir alle gleich. Egal, welcher Philosophie, welchen Wertsystemen, Einstellungen, Plänen wir uns zuwenden. Wir sind doch nur alle Teil dieser Natur und müssen uns am Ende immer wieder ihrem "Willen" beugen. Wir können versuchen, aestaltend einzuareifen. aber die elementaren Gesetze des Lebens

Das immer wieder ihnen entgegen zu kommen, zu verstehen, gestirnt einzufragen, aber die elementaren Basics des Lesens können wir nicht abschaffen, Wir können sie nutzen, erkunden, selten begreifen, oft ignorieren . . .

Das alles lesen, sehen und hören die Kinder nicht in der Geschichte. Aber wir finden hier überall Ansatzpunkte, um mit ihnen darüber nachzudenken.

Die Farbillustrationen, oft auf schwarzem Untergrund, lassen uns in den eingefügten Collagen immer wieder unseren Müll finden, der von anderen Lebewesen nutzbringend verwertet wird. Die Motive muten wie aus einem Comic entlehnt an, erzählen selbst kleine Begebenheiten. Einfach richtig gut.

Kai Pannen spielt meisterhaft mit der Bildsprache, den Charakteren seiner wenigen Figuren, den Zweideutigkeiten und Anspielungen auf sprachlicher Ebene, dass auch der erwachsene Vorleser seinen Spaß hat.

Eine völlig neue Weihnachtsgeschichte, urkomisch, nachdenklich und anders; die totale Spinnerei eben.

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	verh. Kürzel	Nr. 16160287
Verf./Bearb./Hrsg.: Damm Zuname		Antje Vorname	
Damm, Antje Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
PeterSilie Titel		ID: 1616160287	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86429-253-8 ISBN	139 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	
Tulipan Verlag	München Ort	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
Erstelldatum: 27.04.2016		Gänse	
Inhaltsangabe		Oma	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei:	
Beurteilungstext		Verlag Datum	

Nick will seiner Oma eine Freude bereiten, denn sie liegt im Krankenhaus, sieht grau und gebrechlich aus, ist traurig und angegurtet. In den Sommerferien will er mit Nachbar Paul (der fast alles weiß und auf den Verlass ist) eine "Aktion Oma" starten. Als er ihm eine alte Gänsegeschichte von Oma erzählt, hat er eine Idee. Paul verrät noch nichts und zunächst darf Nick mit ihm zelten fahren.

Beurteilungstext
 Nick fehlt seine Oma sehr. Er mag ihre Geschichten, ihre Sprüche und Späße, doch nun ist ihr Platz am Tisch leer, denn sie ist im Krankenhaus. Bis zu den Sommerferien quält sich Paul mit Mathe, Hausaufgaben und Noten in der Schule. Zum Glück kann er manchmal Paul besuchen, der arbeitet meistens nebenan in seinem Garten und hat Nicks naturkundliche Sammlung im Gartenhäuschen aufbewahrt. Er hat versprochen, eine Freude für Oma zu überlegen, wenn die Ferien beginnen. Nick freut sich sehr auf drei Tage Zelten mit Paul, er wartet neugierig darauf, was Paul sich ausgedacht hat, doch der tut geheimnisvoll und lässt ihn zappeln. Als die beiden endlich im alten Käfer mit viel Gepäck und Einkäufen von Aldi starten, weiß Nick noch immer nicht, was ihn erwartet. Ganz allmählich wird er darauf vorbereitet, dass es sich nicht um einen gewöhnlichen Campingurlaub handelt, sondern, dass Paul mit ihm eine kriminelle Tierrettungsaktion durchziehen will. In verwahrlosten grauen Hallen werden Gänse auf Gitterrosten gehalten. Nach aufregenden Beobachtungen, diversen Gefahren und viel Kreativität gelingt die Aktion Oma. Sie freut sich über den Besuch von Peter und Silie, so hat Nick die entführten Gänse genannt, und fass wieder Lebensmut. Jedenfalls hofft Nick, dass es bald wieder gemeinsam zubereitete Spätzle geben wird. Diese Sommerepisode ist unaufgeregt und genau geschildert. Antje Damm lässt viele Alltagserlebnisse in Schule und Familie, etliche Naturbegegnungen und Erfahrungen im Umgang von Vertretern verschiedener Generationen einfließen. So entsteht eine einfache, naturnahe und menschlich warme Erzählung. Manche weiße Seite erweckt den Eindruck, der Autorin ist nicht mehr eingefallen, erzählt sie doch gewöhnlich auch viele weitere Details durch ihre Illustrationen. Die beschränken sich hier auf scherenschnittartige Landschaftsbilder und Zeichnungen in verschiedenen Graustufen. Einfach und klar.

Niedersachsen Landesstelle	Bad Fallingbistel Ausschuss	Wa..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1815669 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Weber Zuname		Benedikt Vorname	
ID: 18151815669		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Zapf Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Piraten Titel		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Ein Fall für die schwarze Pfote Reihe		ISBN 978-3-86429-236-1	
Seitenzahl 135		Preis (EURO) 10,95	
Verlag Tulipan		Ort München	
Jahr 2015		Schlagwörter	
Buch: Hardcover		Detektivgeschichte	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Freundschaft	
(Wolgast-Preis)		Kriminalität	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Seefahrt	
Erstellungsdatum: 16.04.2016		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei:	
10. Band der Detektivreihe		Verlag Datum	
Das Buch könnte als Klassenlektüre ein Projekt zum Thema Piraten einleiten und begleiten.		

Inhaltsangabe

Das Quartett der Schwarzen Pfote ermittelt wieder. Die Detektive Merlin, Charlie (Charlotte), Fips (der dickste Freund) und Hugo (die eiskalte Spürnase) sind dieses Mal auf Kreuzfahrt in den Lofoten und hoffen auf wilde Wikingerabenteuer. Dass moderne Piraten aber durchaus eine ernstzunehmende Gefahr sind, muss Fips leider sehr schnell feststellen.

Beurteilungstext

Alles beginnt ganz harmlos im Supermarkt. Merlin trifft beim Wochenendeinkauf auf seine beiden größten Feinde, die ihn wieder maßlos reizen. Aber der Versuch geht gründlich in die Hose. Und außerdem verpasst die Mutter des einen Missetäters durch dessen Schuld noch eine Überraschung, die nun Merlins Mutter zufällt: Die Familie gewinnt eine Kreuzfahrt für 6 Personen. Man kann sich nur schwer enthalten, Gedanken von der Art: "Endlich kriegt so jemand mal, was er verdient" zu hegen. Nicht oft kann man so witzig miterleben, wie Mobbing postwendend und auch noch so gerecht bestraft wird. Das Leben ist leider nicht immer so gerecht und die Menschen nicht immer so verständnisvoll wie hier beschrieben. Aber es macht ungeheuren Spaß, darüber zu lesen.

Im Laufe der Geschichte bekommt man allerdings auch etwas Mitleid mit dem genannten Frederik Penkwitz, denn Merlin und seine Freunde lernen die Mutter näher kennen und nun erklärt sich vieles. Merlins Eltern nehmen die besten Freunde ihres Sohnes mit auf die Kreuzfahrt und Hund Hugo wird im Rucksack an Bord geschmuggelt. Dort erleben die drei einiges Ungewöhnliche, denn wenn man nachts mit einem Hund auf einem siebenstöckigen "Dampfer" spazieren geht, sieht man einfach mehr. So kommen sie auch den Piraten auf die Spur und nur mit Hugos Hilfe und der des Smutjes Henner können sie dann Fips auch aus der größten Gefahr befreien. Dass Piraten längst nicht mehr das romantische Klischee der Vergangenheit sind, sondern eine sehr moderne, sehr existente und weltweit reale Gefahr darstellen, die ebenfalls mit modernen Werkzeugen und Waffen hantieren, sehen die Kinder sehr schnell. Hier lässt sich z.B. im Unterrecht gut mit dem Thema Piraten arbeiten. Denn die Ursachen der Piraterie haben sich nicht sehr verändert. Oft sind es immer noch Armut, Verzweiflung oder die Ausnutzung von Notlagen durch Großkriminelle, die den Ausschlag geben.

Eine zügige und präzise Abwicklung des Falles ohne allzu lange Spannungsbögen und umständliche Beschreibungen sowie ein jugendlich frischer Ton sind genau der richtige Sprache für das Lesealter. Das exotische Flair der Kreuzfahrt gepaart mit der wissenschaftlichen Komponente von Charlies Ideen und den menschlichen Aspekten der Familie geben der spannenden Detektivgeschichte genau die richtige Stoffmischung für Leser im mittleren Schulalter. Und die unverkennbare Handschrift von Zapf in den Illustrationen gibt dem Ganzen den passenden optischen Anstrich. Schwarz-weiß gezeichnete comicähnliche Figuren in sparsamen Momentaufnahmen, die dafür den Augenblick perfekt einfangen, sind frech, lustig und einfach genau richtig. Hier können auch Jungen wieder Lust am Lesen entwickeln.

